

Projektgruppe Feuerwehr-Dienstvorschriften  
des  
Ausschusses Feuerwehrangelegenheiten,  
Katastrophenschutz und zivile Verteidigung

Postanschrift:  
Projektgruppe FwDV  
Staatliche Feuerweherschule Regensburg  
Michael-Bauer-Straße 30  
93138 Lappersdorf  
Telefon: (0941) 8106-100  
Telefax: (0941) 8106-111  
e-mail: projektgruppe@sfs-r.bayern.de

10.3.2003

### **Stellungnahmen zum Entwurf der FwDV 3, Stand 10.3.2003**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Projektgruppe stellt den Entwurf der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 „Einheiten im Löscheinsatz“ zur Diskussion. Die FwDV 3 hat künftig die Bezeichnung "Einheiten im Löscheinsatz" und regelt den Löscheinsatz für den Zug, die Gruppe, die Staffel und den selbstständigen Trupp. Sie führt somit die bisherigen FwDVen 3 und 4 sowie teilweise die FwDV 5 zu einer Feuerwehr-Dienstvorschrift zusammen.

Durch die Zusammenführung der FwDV 3 und FwDV 4 soll dem in der Vergangenheit immer wieder geäußerten Vorwurf entgegnet werden, dass man nach der Gruppe ausbildet und im Einsatz mit der Staffel arbeitet.

Durch die Zusammenführung wird nun klarer, was allerdings bisher auch schon galt: Die Arbeit in Gruppe und Staffel sind aufeinander aufbauend und können der jeweils verfügbaren Mannschaftsstärke angepasst werden. Die neue FwDV 3 beschreibt die stufenlos mögliche variable Arbeitsweise von der Gruppe bis letztendlich zum selbstständigen Trupp.

Das Prinzip der Dreiteilung des Löschangriffs und die grundsätzlichen Festlegungen der bisherigen Arbeitsweise wurden beibehalten.

Neu ist beispielsweise:

1. Der Ablauf des Löschangriffs ist dahingehend geändert, dass der Angriffstrupp grundsätzlich unter PA zum Innenangriff beziehungsweise zur Menschenrettung vorgeht.
2. Sind Personen über tragbare Leitern zu retten, wird der Angriffstrupp nicht umdirigiert, sondern das In-Stellung-bringen und die Rettung über tragbare Leitern wird grundsätzlich vom Sicherungstrupp durchgeführt.
3. Die Reihenfolge beim Verlegen der B-Schlauch-Leitungen wird unter Beachtung der Verfügbarkeit von Löschwasserbehältern in den Feuerwehrfahrzeugen geändert.
4. Die Sitzordnung der Löschgruppe im Löschgruppenfahrzeug wird der Verfügbarkeit von Pressluftatmern im Mannschaftsraum angepasst.
5. Die Bezeichnungen "Wassertrupp" und "Schlauchtrupp" werden in "Sicherungstrupp" und in "Unterstützungstrupp" geändert. Damit soll die Bezeichnung der zu erledigenden Aufgabe angepasst werden und so die Bezeichnungen der Trupps beim Löscheinsatz mit den Truppbezeichnungen beim ABC- und beim Technischen-Hilfeleistungseinsatz vereinheitlichen.

**Die Einspruchsfrist endet am 16.6.2003**

Durch die Verwendung der hier abrufbaren Tabelle erleichtern Sie uns erheblich die Zusammenarbeit und Weiterbearbeitung Ihrer Stellungnahme.

Bitte laden Sie unten genannte Tabelle auf Ihren Computer und benutzen sie, um Ihre Stellungnahme zum Entwurf der Feuerwehr-Dienstvorschrift zu strukturieren.

Damit wir die Stellungnahme elektronisch weiterverarbeiten können, ist es wichtig, dass Sie das Tabellengerüst (z.B. Spaltenüberschriften) nicht verändern. Es wird gebeten, die Schriftart Arial (9pt) zu verwenden und Kommentare zu den einzelnen Abschnitten jeweils getrennt in eine Tabellenzeile einzutragen. Weitere Zeilen fügen Sie z.B. mit der Tabulator-Taste ein. Sollten Sie größere Objekte wie Grafiken verwenden, fügen Sie die Grafikdatei bitte über „Einfügen“ – „Objekt“ – „Aus Datei erstellen“ ein.

Bitte vergessen Sie nicht, auch Ihre volle Postanschrift in den Tabellenkopf einzutragen. Sie ändern den Tabellenkopf, indem Sie mit der Maus einen Doppelklick darauf machen und dann die entsprechenden Eintragungen vornehmen.

Wir bitten Sie, die fertige Tabelle als MS-Word-Datei per E-Mail an [projektgruppe@sfs-r.bayern.de](mailto:projektgruppe@sfs-r.bayern.de) unter dem folgenden Dateinamen zu senden: „FwDV-3\_Name.doc“, z.B. „FWDV 3\_Meier.doc“. Es wird gebeten, diesen Namen auch in die Betreffzeile der E-Mail einzutragen.

Mit freundlichen Grüßen

Lutz Rieck

Tabelle „Stellungnahmen FwDV 3“ (Format MS Word)

# **Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 – FwDV 3**

Entwurf der Projektgruppe FwDV

Stand 10.3.2003

**FwDV 3**

**Einheiten im Löscheinsatz**

Entwurf



## **FwDV 3**

### **Feuerwehr- Dienstvorschrift 3**

Stand: XXXX 2003

# **Einheiten im Löscheinsatz**

## **1. Allgemeines**

## **2. Taktische Einheiten**

### 2.1 Mannschaft und Art der taktischen Einheit

#### 2.1.1 Gliederung des Zuges

#### 2.1.2 Gliederung der Gruppe

#### 2.1.3 Gliederung der Staffel

#### 2.1.4 Gliederung des selbstständigen Trupps

### 2.2 Fahrzeuge

## **3. Persönliche Ausrüstung**

### 3.1 Mindestausrüstung

### 3.2 Ergänzende, persönliche Ausrüstung

## **4. Sitz- und Anretereordnung**

### 4.1 Sitzordnung beim Ausrücken oder nach dem Kommando „Aufsitzen“

### 4.2 Anretereordnung nach den Kommandos „Absitzen!“, „Gefahr - alles sofort zurück!“ oder „Zum Abmarsch fertig“

## **5. Fahrzeugaufstellung**

## **6. Einsatzablauf in Gruppe, Staffel und Trupp**

### 6.1 Grundsätzliches zum Einsatzablauf

## 6.2 Aufgaben der Mannschaft

6.2.1 Aufgaben der Mannschaft beim Einsatz eines Zuges

6.2.2 Aufgaben der Mannschaft beim Einsatz einer Gruppe, einer Staffel oder eines Trupps

## 6.3 Einsatzgrundsätze

6.4 Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung

## 6.5 Einsatzablauf

6.5.1 Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

6.5.2 Einsatz ohne Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

6.5.3 Wasserentnahme über Saugschläuche

6.5.4 B-Rohr-Einsatz

6.5.5 Schaumrohr-Einsatz

6.5.6 Schnellangriff

6.6 Rücknahme oder Stellungswechsel von Rohren

6.7 Beendigung des Einsatzes

## **7. Einsatzformen des Zuges**

7.1 Einsatz geschlossen

7.2 Einsatz getrennt

7.3 Einsatz nebeneinander

7.4 Einsatz hintereinander

## 1. Allgemeines

Die Feuerwehr-Dienstvorschriften gelten für die Ausbildung, die Fortbildung und den Einsatz. Neben den Feuerwehr-Dienstvorschriften sind insbesondere die Unfallverhütungsvorschrift „Feuerwehren“ sowie die hierzu ergangenen Durchführungsanweisungen zu beachten.

Die Feuerwehr-Dienstvorschrift (FwDV) 3 regelt, wie die taktischen Einheiten Zug, Gruppe, Staffel und selbstständiger Trupp im Löscheinsatz arbeiten. Die hier festgelegte Gliederung der taktischen Einheiten gilt darüber hinaus auch für alle anderen Einsatzarten.

Der Löscheinsatz im Sinne dieser Vorschrift ist jede Tätigkeit der Feuerwehr, bei der Strahlrohre vorgenommen werden; beispielsweise der Löschangriff bei einem Brandeinsatz, das Schützen gefährdeter Menschen oder das Schützen gefährdeter Objekte durch Abriegeln mit Strahlrohren, sowie das Niederschlagen, Abdrängen oder Verwirbeln gefährlicher Dämpfe und Gase.

Der Löscheinsatz beinhaltet bei der Vornahme von Rohren auch alle Maßnahmen, die von der taktischen Einheit zum Retten oder zum Schutz von Menschen durchgeführt werden.

„Retten“ ist das Abwenden einer Gefahr von Menschen oder Tieren durch

*lebensrettende Sofortmaßnahmen*, die sich auf Erhaltung oder Wiederherstellung von Atmung, Kreislauf und Herztätigkeit richten und/oder durch

*befreien* aus einer lebens- oder gesundheitsgefährdenden Zwangslage.

Die Funktionsbezeichnungen gelten sowohl für weibliche als auch für männliche Feuerwehrangehörige.

## 2. Taktische Einheiten

Taktische Einheiten bestehen aus Mannschaft und Einsatzmittel.



## 2.1 Mannschaft und Art der taktischen Einheit

Entsprechend der Anzahl der Einsatzkräfte gibt es die taktischen Einheiten

Zug,

Gruppe,

Staffel und

Trupp (Selbstständiger Trupp).

Die Gruppe ist die taktische Grundeinheit der Feuerwehr.

Sie ist die personell stärkste Einheit, die mit e i n e m Feuerwehrfahrzeug zum Einsatz kommt.

Die Gruppe kann in Abhängigkeit von den verfügbaren Fahrzeugen und der Lage

*aufgeteilt* werden in Staffel und Trupp oder,

sie kann aufgrund der Personalverfügbarkeit *vermindert* werden zur Staffel oder zum Trupp.

Die taktische Einheit hat ihren vollen Einsatzwert, wenn die Einsatzkräfte die zur Wahrnehmung ihrer Funktion erforderliche Aus- und Fortbildung erfolgreich absolviert haben;

die Einsatzkräfte zum Zeitpunkt des Einsatzes psychisch und physisch zur Wahrnehmung ihrer Funktion in der Lage sind;

die Geräte in gepflegtem Zustand und auf dem Fahrzeug einsatzbereit verlastet sind.

## 2.1.1 Gliederung des Zuges

Der Zug besteht aus dem Zugtrupp und zwei Gruppen.  
Die Mannschaftsstärke ist  $1/3/18/22$ .

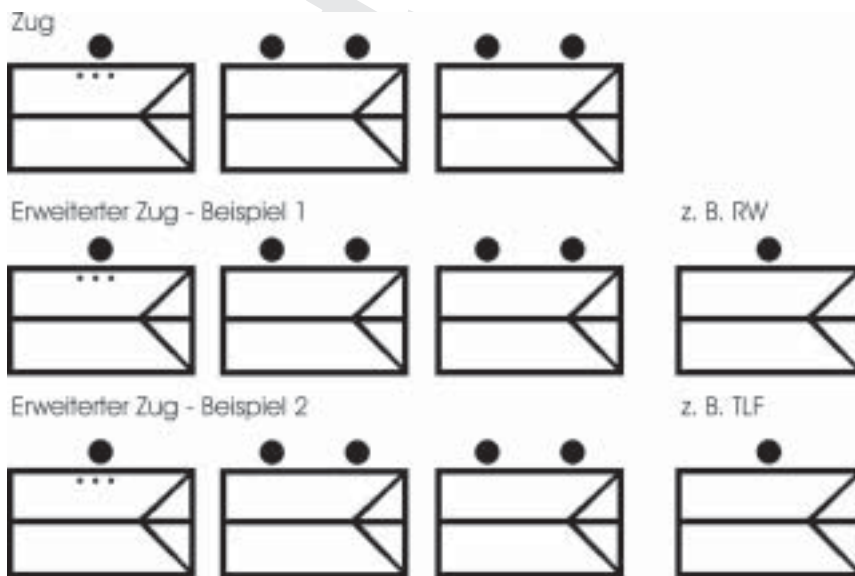
Der Zugtrupp ist die Führungseinheit des Zuges.

Der Zugtrupp ( $1/1/2/4$ ) besteht aus Zugführer, Gruppenführer z. B. V., Melder und Fahrer.

Die zwei Gruppen bestehen jeweils aus neun Einsatzkräften ( $1/8/9$ ). Sie können auch aus Staffel und Trupp oder aus drei Trupps zusammengesetzt werden.

Für besondere Aufgaben kann der Zug um eine Einheit bis zur Stärke einer Staffel erweitert werden.

Er wird dann *Erweiterter Zug* genannt.



## 2.1.2 Gliederung der Gruppe

Die Gruppe besteht aus einem Gruppenführer und acht weiteren Einsatzkräften (1/8/9).

Sechs dieser acht Einsatzkräfte sind zu drei Trupps, jeweils bestehend aus einem Truppführer und einem Truppmann, zusammengestellt:

Angriffstrupp

Sicherungstrupp

Unterstützungstrupp

Die Trupps, insbesondere der Angriffstrupp, können bei Bedarf mit dem Melder zu einem Dreier-Trupp verstärkt werden.



### 2.1.3 Gliederung der Staffel

Die Staffel besteht aus einem Staffelführer und fünf weiteren Einsatzkräften (1/5/6).

Vier dieser fünf Einsatzkräfte sind zu zwei Trupps, jeweils bestehend aus einem Truppführer und einem Truppmann, zusammengestellt:

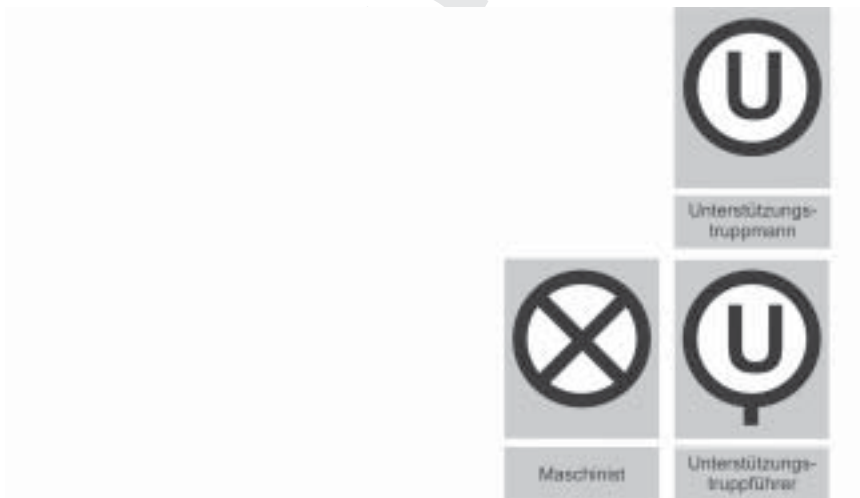
Angriffstrupp

Sicherungstrupp



## 2.1.4 Gliederung des selbstständigen Trupps

Der selbstständige Trupp besteht aus dem Truppführer, dem Truppmann (in der Regel des Unterstützungstrupps) und dem Maschinisten (1/2/3). Im Gegensatz zu den Trupps (Angriff-, Sicherungs- und Unterstützungstrupp) innerhalb einer taktischen Einheit handelt es sich hierbei um einen Trupp, der eigenständig arbeiten kann.



## 2.2 Fahrzeuge

Den taktischen Einheiten werden die Fahrzeuge entsprechend der Anzahl der auf dem Fahrzeug vorhandenen Sitzplätze zugeordnet.

Für die Gruppe sind dies die Löschgruppenfahrzeuge wie zum Beispiel LF 10/6, LF 16/12 und LF 16-TS.

Für die Staffel sind dies die Löschfahrzeuge mit Staffelbesetzung wie zum Beispiel TSF-W und TLF 16/25.

Für den Trupp sind dies die Löschfahrzeuge mit Truppbesetzung wie zum Beispiel TLF 16/24-Tr und Hubrettungsfahrzeuge wie zum Beispiel DLK 23-12.

Entwurf

### 3. Persönliche Ausrüstung

#### 3.1 Mindestausrüstung

Jede Einsatzkraft soll im Löscheinsatz folgende persönliche Schutzausrüstung tragen:



Feuerwehrhelm mit Nackenschutz

Feuerweherschutanzug

Feuerwehr-Haltegurt mit Feuerwehrbeil

Feuerwehr-Schutzhandschuhe

Feuerwehr-Schutzschuhwerk

Der Maschinist legt keinen Feuerwehr-Haltegurt an.

Der Zug-, Gruppen- oder Staffelführer und der Angriffstruppführer rüsten sich zusätzlich mit einem Handsprechfunkgerät aus.

Der Einheitsführer kann Abweichungen von der persönlichen Schutzausrüstung befehlen.

### 3.2 Ergänzende, persönliche Ausrüstung

Einsatzkräfte, die den Befehl zur Vornahme eines Rohres, zum Innenangriff oder zum Vorgehen über Leitern erhalten haben, rüsten sich ergänzend mindestens mit einer Feuerwehrleine aus.



Beim Vorgehen ins Gebäudeinnere führt der Truppführer ein Beleuchtungsgerät, der Truppmann einen Schlauchhalter mit.

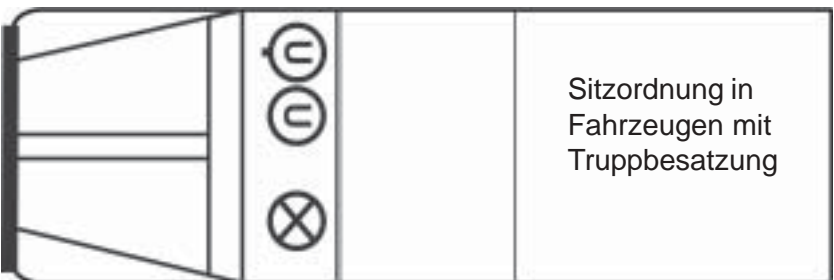
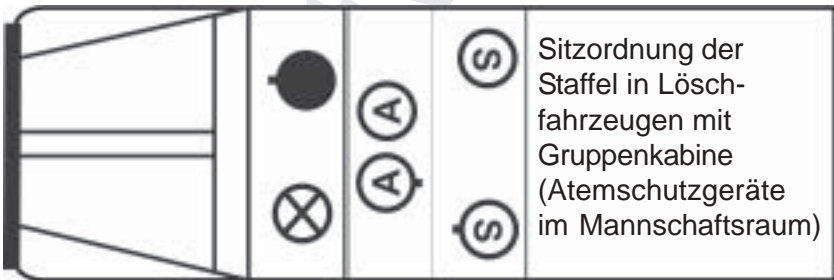
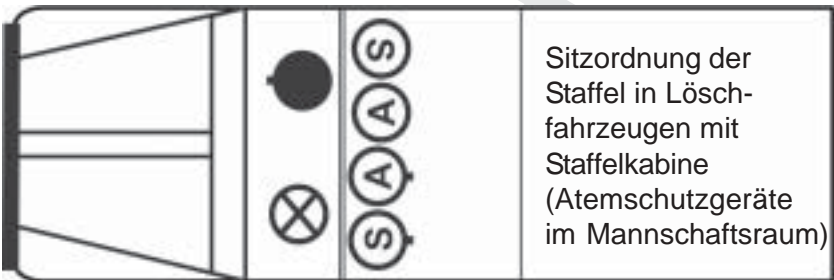
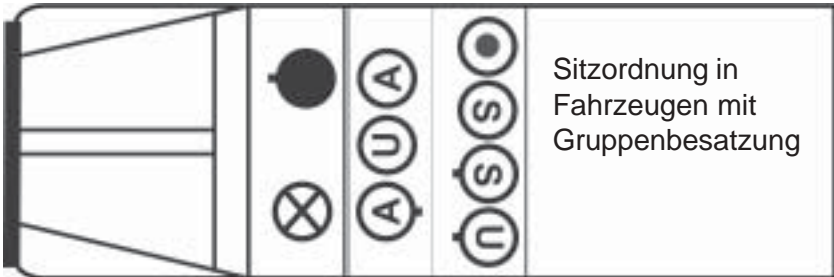
Beim Vorgehen in verrauchte Bereiche – auch außerhalb von Gebäuden – oder beim Einsatz in der Funktion des Sicherheitstrupps nach FwDV 7, tragen die Einsatzkräfte auf Befehl des Einheitsführers Atemschutzgeräte. Soweit vorhanden, rüsten sich die Einsatzkräfte mit Notsignalgebern aus.

In jedem vorgehenden Trupp und in jedem Sicherheitstrupp führt der Truppführer ein Handsprechfunkgerät mit.



## 4. Sitz- und Anretereordnung

### 4.1 Sitzordnung beim Ausrücken oder nach dem Kommando „Aufsitzen“

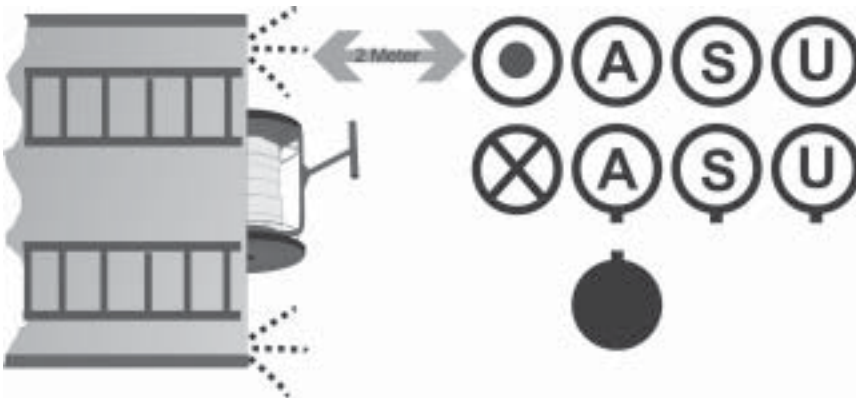


#### 4.2 Anretereordnung nach den Kommandos „Absitzen“, „Gefahr - alles sofort zurück“ oder „Zum Abmarsch fertig“

Die Mannschaft sitzt nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle erst ab, nachdem der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer seinen Einsatzbefehl gegeben hat oder wenn er das Kommando

**„Absitzen!“**

gibt. Nach dem Absitzen tritt die Mannschaft grundsätzlich hinter dem Fahrzeug wie folgt an:



Aus Sicherheitsgründen und zum Schutz vor dem fließenden Verkehr kann es zweckmäßig sein, auf der dem Verkehr abgewandten Seite abzusetzen und an anderer Stelle wie oben abgebildet anzutreten. Die Stelle bestimmt dann der Gruppenführer.

Beim Antreten ist zu beachten, dass die Blinkleuchten auf der dem Verkehr zugewandten Fahrzeugseite von der Mannschaft nicht verdeckt werden und niemand von der Mannschaft im Verkehrsbereich stehen muss.

## 5. Fahrzeugaufstellung

Beim Eintreffen an der Einsatzstelle und beim Aufstellen der Feuerwehrfahrzeuge ist zu beachten, dass die Fahrzeuge einsetzsfähig und ungefährdet bleiben. Dabei sind beispielsweise Windrichtung, Trümmerschatten, Freileitungen, Fahrdrähte und der ausreichende Abstand zum Brandobjekt zu beachten.

Der Zugang zur Einsatzstelle und der Einsatzablauf dürfen nicht behindert werden. Insbesondere muss der Einsatz von Hubrettungsfahrzeugen und das An- und Abfahren von Rettungswagen jederzeit möglich sein.

An räumlich ausgedehnten Einsatzstellen, bei denen zwischen Feuerwehrfahrzeug und Verteiler ungünstige Wegverhältnisse bestehen oder bei denen der Abstand zwischen Löschfahrzeug und Verteiler groß ist – etwa mehr als fünf B-Druckschlauchlängen – sind die erforderlichen Geräte (zum Beispiel Atemschutzgeräte, Strahlrohre, Schläuche, Leitern und Sanitätsgerät) am Platz des Verteilers abzulegen.

Wenn bei ausgedehnten Einsatzstellen die Wasserentnahme aus Hydranten erfolgt, soll das Löschfahrzeug oder die Tragkraftspritze grundsätzlich soweit vom Hydranten entfernt aufgestellt werden, dass der Hydrantendruck zur Wasserförderung ausgenutzt wird.

## 6. Einsatzablauf in Gruppe, Staffel und Trupp

### 6.1 Grundsätzliches zum Einsatzablauf

Die nachfolgende Aufgabenbeschreibung geht von der Mannschaftsstärke einer Gruppe aus; sie ist die taktische Einheit, die zur Erfüllung der Ersteinsatzmaßnahmen notwendig ist.

Fehlen zunächst Einsatzkräfte innerhalb der Gruppe oder handelt es sich aufgrund des Löschfahrzeuges um eine Staffel oder einen Trupp, müssen einzelne Aufgaben von anderen Einsatzkräften oder Trupps übernommen werden. Damit wird unabhängig von der jeweiligen Mannschaftsstärke ein weitestgehend gleiches Arbeiten ermöglicht.

Es wird erst auf die Funktion des Melders, dann auf die Funktion des Unterstützungstrupps und schließlich auf die Funktion des Sicherungstrupps vorübergehend verzichtet.

### 6.2 Aufgaben der Mannschaft

#### 6.2.1 Aufgaben der Mannschaft beim Einsatz eines Zuges

Die Aufgaben der Einsatzkräfte im Zugtrupp sind:

Der **Zugführer** führt den Zug im Einsatz.

Der **Gruppenführer z. b. V.** (zur besonderen Verwendung) führt Aufträge nach Weisung des Zugführers aus und ist stellvertretender Zugführer.

Der **Melder** übermittelt Nachrichten, er ist für die Funktionsfähigkeit der Informations- und Kommunikations- (IuK) technik zuständig und übernimmt besondere Aufgaben.

Der **Fahrer** fährt den Kommando- oder den Einsatzleitwagen und übernimmt besondere Aufgaben. Fehlt der Melder, übernimmt der Fahrer dessen Aufgaben.

## 6.2.2 Aufgaben der Mannschaft beim Einsatz einer Gruppe, einer Staffel oder eines Trupps

### Der **Gruppen-, Staffel- oder Truppführer**

führt seine taktische Einheit. Er ist an keinen festen Platz gebunden; er soll sich dort aufhalten, wo er die Einsatzmaßnahmen gut überwachen kann und wo er von seinen Einsatzkräften gut erreicht werden kann.

Er ist für die Sicherheit der Mannschaft verantwortlich; insbesondere obliegt ihm die Atemschutzüberwachung.

Er ist für die Kommunikation mit übergeordneten Führungskräften, mit benachbarten Einheitsführern und mit der Leitstelle verantwortlich.

Er bestimmt den Standort des Feuerwehrfahrzeuges.

### Der **Maschinist**

ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie Sonderaggregate. Er unterstützt bei der Entnahme der Geräte und ist für die ordnungsgemäße Verlastung von Geräten und Schläuchen verantwortlich.

Der Maschinist soll beim Aufbau der Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle sowie zwischen Löschfahrzeug und Verteiler unterstützen.

Fehlt der Melder, unterstützt der Maschinist bei der Atemschutzüberwachung.

### Der **Melder**

übernimmt vom Gruppenführer zugewiesene Aufgaben. Er unterstützt beispielsweise bei der Lagefeststellung, beim In-Stellung-Bringen der Steckleiter, bei der Nachrichtenübermittlung und bei der Atemschutzüberwachung.

## Der **Angriffstrupp**

rettet; insbesondere aus Bereichen, die nur mit Atemschutz betreten werden können. Er nimmt das erste Rohr vor.

Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und verlegt gemeinsam mit dem Unterstützungstrupp seine Schlauchleitung.

## Der **Sicherungstrupp**

rettet, bringt tragbare Leitern in Stellung und rettet über diese, stellt die Wasserversorgung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle her; danach übernimmt er die Funktion des Sicherheitstrupps.

Wenn der Unterstützungstrupp nicht verfügbar ist, übernimmt der Sicherungstrupp dessen Aufgaben.

## Der **Unterstützungstrupp**

rettet und stellt die Wasserversorgung zwischen Verteiler und Strahlrohr her. Er unterstützt beim In-Stellung-Bringen der Schiebeler, bedient den Verteiler, kontrolliert die Schlauchleitungen und legt ausreichend C-Druckschläuche am Verteiler bereit; er bedient den Zumischer und stellt die Schaummittelbehälter am Zumischer bereit.

Der Unterstützungstrupp bringt zusätzliche Geräte und Aggregate zum Einsatz (zum Beispiel Beleuchtungsgerät, Be- und Entlüftungsgerät). Er stellt das Sanitätsgerät bereit.

Falls der Melder nicht verfügbar ist, unterstützt der Unterstützungstrupp beim In-Stellung-Bringen der Steckleiter.

---

Bei Ausfall von Kräften, bei besonderen Lagen oder in außergewöhnlichen Situationen bestimmt der Zug-, Gruppen-, Staffel- oder Truppführer die Aufgabenverteilung und den Einsatzablauf.

---

## 6.3 Einsatzgrundsätze

- Beim Ausrücken sollen im Löschfahrzeug die Positionen für den Angriffstrupp und für den Sicherungstrupp mit Atemschutzgeräteträgern besetzt sein.
  
- Angriffs-, Sicherungs- und Unterstützungstrupp gehen immer geschlossen im Trupp vor.
  
- Der Truppführer ist für die Auftrags erledigung und für die Sicherheit seines Trupps verantwortlich.
  
- In besonderen Situationen kann ein Trupp mit dem Melder verstärkt werden und es können der Angriffstrupp und der Sicherungstrupp zu einem Trupp zusammengefügt werden. Der Angriffstruppführer übernimmt dann die Führung des Trupps.
  
- Der Angriffstrupp rüstet sich während der Alarmfahrt immer mit Atemschutz aus, wenn voraussehbar ist, dass eine Brandbekämpfung durchgeführt werden muss.
  
- Schlauchleitungen, die ein Trupp für sich selbst verlegt, werden vom Verteiler zum Strahlrohr aufgebaut. Werden Schlauchleitungen für andere Trupps aufgebaut, werden sie vom Strahlrohr beginnend zum Verteiler verlegt.

- Bei der Vornahme von Strahlrohren ist ausreichend Schlauchreserve sicherzustellen.
  
- Bei Feuerwehrfahrzeugen mit Löschwasserbehältern wird die Wasserversorgung zuerst vom Löschfahrzeug zum Verteiler und erst danach vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle verlegt. Ist das erste vorgenommene Rohr ein B-Rohr, wird die Wasserversorgung von der Wasserentnahmestelle über die Feuerlöschkreiselpumpe und den Verteiler zum Strahlrohr verlegt.
  
- Die Wasserversorgung zwischen Löschfahrzeug und Wasserentnahmestelle muss immer und möglichst schnell aufgebaut werden. Dies ist besonders bei Löschfahrzeugen mit einem Löschwasserbehälter bis zu 600 Litern Inhalt zu beachten, wenn Trupps im Innenangriff zur Brandbekämpfung vorgehen.
  
- Trupps, die ihre Aufgabe erledigt haben und einsatzbereit sind, melden sich beim Gruppenführer. Ist dieser nicht erreichbar oder erhalten sie von diesem keine neue Aufgabe, stellen sie sich am Verteiler bereit.

## **6.4 Einsatz mit Bereitstellung und Einsatz ohne Bereitstellung**

Man unterscheidet den

### **Einsatz mit Bereitstellung**

und den

### **Einsatz ohne Bereitstellung.**

Der Einsatz mit Bereitstellung wird durchgeführt, wenn der Einheitsführer nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle die Lage zunächst nur soweit feststellen kann, dass er zwar die Wasserentnahmestelle und die Lage des Verteilers, aber noch nicht den Einsatzauftrag, die Einsatzmittel, das Einsatzziel oder den Einsatzweg bestimmen kann.

Nur wenn ausreichend Informationen zur Bestimmung des Einsatzauftrages vorliegen, befiehlt er einen Einsatz ohne Bereitstellung.

Der Befehl für einen Einsatz mit Bereitstellung enthält:

#### **Wasserentnahmestelle**

#### **Lage des Verteilers**

er schließt mit dem Kommando

„Zum Einsatz fertig!“

Der Befehl für einen Einsatz ohne Bereitstellung enthält:

#### **Wasserentnahmestelle**

#### **Lage des Verteilers**

#### **Einheit**

#### **Auftrag**

#### **Mittel**

#### **Ziel**

#### **Weg**

Der Befehl endet mit dem Kommando

„Vor!“

## 6.5 Einsatzablauf

### 6.5.1 Einsatz mit Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

#### Gruppenführer, Staffelführer, Truppführer

Der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer bestimmt die Fahrzeugaufstellung und beginnt mit der Erkundung; er befiehlt:

#### Wasserentnahmestelle

#### Lage des Verteilers

Einheit

Auftrag

Mittel

Ziel

Wasserentnahmestelle ...

Verteiler ...

ZUM EINSATZ FERTIG!

Nach dem Befehl setzt er seine Erkundung fort, überwacht und leitet den Einsatz.

#### Melder

Der Melder übernimmt auf Weisung des Gruppenführers die zugewiesenen Aufgaben. Beispielsweise übermittelt er Nachrichten und unterstützt bei der Atemschutzüberwachung.

Wird später eine Steckleiter in Stellung gebracht, unterstützt er den die Leiter vornehmenden Trupp.

## **Maschinist**

Der Maschinist macht die Pumpe einsatzbereit. Gegebenenfalls nimmt er mit Unterstützung des Sicherungstrupps die fahrbare Schlauchhaspel ab. Er kommandiert hierzu sofort nach dem Befehl des Gruppenführers:

„Sicherungstrupp zur Schlauchhaspel!“

Der Maschinist sichert die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr ab.

Der Maschinist hilft den Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Fahrzeug.

Er kuppelt die Schlauchleitungen an der Pumpe an und bedient die Pumpe sowie die im Fahrzeug eingebauten Aggregate.

Der Maschinist unterstützt gegebenenfalls beim Verlegen der Schlauchleitungen vom Löschfahrzeug zum Verteiler und anschließend vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle.

## **Angriffstrupp**

Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und legt ausreichend C-Druckschläuche (Schlauchtragekorb, tragbare Schlauchhaspel oder C-Rollschläuche) am Verteiler bereit.

Bei Fahrzeugen mit bereits an die B-Leitung angekuppelten Verteilern nimmt der Angriffstrupp diesen Verteiler vor, sofern die Länge der B-Schlauchleitung ausreicht. Er gibt nach dem Setzen des Verteilers dem Maschinisten das Kommando:

„Wasser Marsch!“

Nach dem Setzen des Verteilers rüstet sich der Angriffstrupp - sofern nicht schon auf der Anfahrt im Löschfahrzeug geschehen - als Angriffstrupp mit Atemschutz (Atemanschluss nicht angeschlossen) aus und meldet dem Gruppen- oder Staffelführer:

„Angriffstrupp einsatzbereit!“

## **Sicherungstrupp**

Der Sicherungstrupp verlegt – sofern nicht durch den Angriffstrupp mit angekuppeltem Verteiler bereits geschehen – die B-Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler. Er schließt den Verteiler an und gibt dem Maschinisten das Kommando:

„Wasser marsch!“

Der Sicherungstrupp stellt anschließend die Wasserversorgung zwischen dem Löschfahrzeug und dem Hydranten her.

Der Sicherungstrupp rüstet sich nun im Falle eines Atemschutzeinsatzes mit Atemschutzgeräten aus (Atemanschluss nicht angeschlossen) und meldet dem Gruppenführer:

„Sicherungstrupp einsatzbereit!“

## **Unterstützungstrupp**

Der Unterstützungstrupp hilft dem Angriffstrupp beim Bereitlegen der C-Druckschläuche am Verteiler und er hilft dem Sicherungstrupp beim Aufbau der Wasserversorgung.

Der Unterstützungstrupp legt ausreichend C-Druckschläuche (Schlauchtragekorb, tragbare Schlauchhaspel oder C-Rollschläuche) zur Vornahme eines zweiten Rohres am Verteiler bereit.

Anschließend besetzt und bedient der Unterstützungstrupp den Verteiler und übernimmt die Schlauchaufsicht.

**— weiterer Einsatzablauf: Vornahme des 1. Rohres —**

Während die Mannschaft die oben beschriebenen Maßnahmen ausführt, erkundet der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer weiter. Sobald er einen Einsatzauftrag geben kann und sobald der den Auftrag ausführende Trupp (in der Regel der Angriffstrupp) sich einsatzbereit meldet, gibt der Gruppen- oder Staffelführer den nächsten Einsatzbefehl:

**Einheit****Auftrag****Mittel****Ziel****Weg**

Angriffstrupp

zur...

mit 1. Rohr /...

ins / zum / auf ...

über / durch ...

**VOR!****Gruppenführer, Staffelführer, Truppführer**

Der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer setzt seine Erkundung weiter fort; er überwacht und leitet den Einsatz.

**Angriffstrupp**

Der Angriffstruppführer wiederholt den Einsatzbefehl.

Der Angriffstrupp kuppelt den C-Druckschlauch an den Verteiler an und verlegt die Schlauchleitung vom Verteiler zum befohlenen Ziel.

Er stellt ausreichend Schlauchreserve sicher und kuppelt am Ziel das Strahlrohr an.

Der Angriffstruppführer kommandiert:

„1. Rohr Wasser Marsch!“

**Sicherungstrupp**

Der Sicherungstrupp übernimmt im Falle eines Atemschutzeinsatzes die Funktion des Sicherheitstrupps.

Auf Befehl des Gruppen- oder Staffelführers rettet er oder nimmt ein weiteres Rohr vor.

## Unterstützungstrupp

Der Unterstützungstrupp unterstützt den Angriffstrupp beim Verlegen der Schlauchleitung.

Der Truppführer besetzt den Verteiler, der Truppmann übernimmt die Schlauchaufsicht.

### — weiterer Einsatzablauf: Vornahme des 2. Rohres —

Zur Vornahme des 2. Rohres befiehlt der Gruppen- oder Staffelführer:

**Einheit**

**Auftrag**

**Mittel**

**Ziel**

**Weg**

Sicherungstrupp

zur...

mit 2. Rohr / ...

ins / zum / auf ...

über / durch ...

**VOR!**

Der Sicherungstrupfführer wiederholt den Einsatzbefehl.

Die Ausführung des Befehls erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres.

Geht der Sicherungstrupp bei der Vornahme des 2. Rohres unter Atemschutz vor, muss sofort ein weiterer Trupp zur Übernahme der Funktion des Sicherheitstrupps bereitgestellt beziehungsweise nachgefordert werden.

**— weiterer Einsatzablauf: Vornahme des 3. Rohres —**

Zur Vornahme des 3. Rohres befiehlt der Gruppenführer:

**Einheit**

**Auftrag**

**Mittel**

**Ziel**

**Weg**

Unterstützungstrupp

zur...

mit 3. Rohr /...

ins / zum / auf ...

über / durch ...

**VOR!**

Der Truppführer des Unterstützungstrupps wiederholt den Einsatzbefehl.

Die Ausführung des Befehls erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres.

Der Melder oder der Gruppenführer bedient den Verteiler und übernimmt die Schlauchaufsicht.

## 6.5.2 Einsatz ohne Bereitstellung bei der Wasserentnahme aus Hydranten

Der Einsatzablauf beim Einsatz ohne Bereitstellung ist identisch mit dem Ablauf des Einsatzes mit Bereitstellung. Der Gruppen-, Staffel- oder Trupfführer gibt jedoch gleich zu Einsatzbeginn den gesamten Einsatzbefehl; er befiehlt:

**Wasserentnahmestelle**

**Lage des Verteilers**

**Einheit**

**Auftrag**

**Mittel**

**Ziel**

**Weg**

Wasserentnahmestelle ...

Verteiler ...

Angriffstrupp

zur...

mit 1. Rohr

ins / zum / auf ...

über / durch ...

VOR!

Der Angriffstrupfführer wiederholt den Einsatzbefehl ab „Einheit“ bis zum Kommando „VOR!“ und führt dann den Befehl aus.

### 6.5.3 Wasserentnahme über Saugschläuche

Bei einem Löscheinsatz mit der Wasserentnahme aus offenem Gewässer befiehlt der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer einen Einsatz mit Bereitstellung:

#### **Wasserentnahmestelle**

#### **Lage des Verteilers**

Einheit

Auftrag

Mittel

Ziel

Weg

Wasserentnahme offenes  
Gewässer

Verteiler ...

ZUM EINSATZ FERTIG!

#### **Maschinist**

Der Maschinist macht die Pumpe einsatzbereit. Gegebenenfalls nimmt er mit Unterstützung des Sicherungstrupps die fahrbare Schlauchhaspel ab. Er gibt sofort nach dem Befehl des Gruppenführers das Kommando:

„Sicherungstrupp zur Schlauchhaspel!“

Der Maschinist sichert die Einsatzstelle gegen den fließenden Verkehr ab.

Der Maschinist unterstützt die Trupps beim Entnehmen der Geräte aus dem Fahrzeug, er legt sofort die erforderlichen Kupplungsschlüssel, Saugkorb, Saugschutzkorb sowie eine Ventilleine und eine Halteleine an der Wasserentnahmestelle bereit.

Nach dem die Saugleitung gekuppelt ist, die Ventilleine und die Halteleine angebracht sind sowie der Truppführer des Sicherungstrupps das Kommando „Saugleitung hoch!“ gegeben hat, kuppelt er die Saugleitung an die Feuerlöschkreiselpumpe an und schlägt die Ventilleine sowie die Halteleine an einem festen Punkt an.

Er kuppelt die abgehenden Schlauchleitungen an die Pumpe an und bedient die Pumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.

Er unterstützt beim Verlegen der Schlauchleitung vom Löschfahrzeug zum Verteiler und anschließend vom Löschfahrzeug zur Wasserentnahmestelle.

## **Angriffstrupp**

Der Angriffstrupp setzt den Verteiler und legt ausreichend C-Druckschläuche (Schlauchtragekorb, tragbare Schlauchhaspel oder C-Rollschläuche) am Verteiler bereit.

Sofern der Unterstützungs- und der Sicherungstrupp noch mit dem Verlegen der Saugleitung beschäftigt sind, verlegt er die B-Schlauchleitung zwischen Löschfahrzeug und Verteiler, kuppelt den Verteiler an die B-Schlauchleitung an und gibt dem Maschinisten das Kommando:

„Wasser Marsch!“

Nach dem Kommando „Wasser Marsch!“ rüstet sich der Angriffstrupp – sofern nicht schon auf der Anfahrt im Fahrzeug geschehen - mit Atemschutz (Atemanschluss nicht angeschlossen) aus und meldet dem Gruppen- oder Staffelführer:

„Angriffstrupp einsatzbereit!“

## **Sicherungstrupp und Unterstützungstrupp**

Der Truppführer des Sicherungstrupps wiederholt das Kommando „Zum Einsatz fertig!“ und bestimmt durch Kommando „... Saugschläuche!“ die Anzahl der benötigten Saugschläuche.

Werden mehr als zwei Saugschläuche benötigt, wird der Sicherungstrupp vom Unterstützungstrupp unterstützt. Ansonsten verlegt der Sicherungstrupp die Saugleitung selbst und der Unterstützungstrupp übernimmt seine Aufgaben, wie beim „Einsatz mit Bereitstellung mit Wasserentnahme aus dem Hydranten“.

Bei mehr als zwei Saugschläuchen legen Sicherungs- und Unterstützungstrupp die Saugschläuche zwischen Feuerlöschkreiselpumpe und Wasserentnahmestelle ab.

Der Sicherungstrupp kuppelt beginnend am Saugkorb; der Unterstützungstrupp unterstützt.

Sobald alle Saugschläuche gekuppelt sind, kommandiert der Sicherungstruppführer „Saugleitung hoch!“

Unterstützungstrupp und Maschinist heben die Saugleitung hoch; der Sicherungstrupp bringt die Halteleine und die Ventilleine sowie gegebenenfalls den Saugschutzkorb an. Der Maschinist kuppelt die Saugleitung an der Pumpe an.

Hiernach kommandiert der Sicherungstruppführer „Saugleitung zu Wasser!“

Die Trupps bringen die Saugleitung so zu Wasser, dass der Saugkorb genügend tief eintaucht und bei strömendem Gewässer gegen die Fließrichtung zeigt.

Der weitere Einsatzablauf erfolgt wie beim Einsatz mit Bereitstellung bei Wasserentnahme aus einem Hydranten.

### 6.5.4 B-Rohr-Einsatz

Der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung; er befiehlt:

**Wasserentnahmestelle**

**Lage des Verteilers**

**Einheit**

**Auftrag**

**Mittel**

**Ziel**

**Weg**

Wasserentnahmestelle ...

Verteiler ...

Angriffstrupp

zur...

mit B Rohr

ins / zum / auf ...

über / durch ...

VOR!

Der Einsatzablauf erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres; abweichend davon gilt:

Der Angriffstrupp rüstet sich mit BM-Strahlrohr und Stützkrümmer aus.

Bei Verwendung von *B-Rollschläuchen* verlegt der Unterstützungstrupp die B-Leitung bis zum Angriffstrupp.

Bei Verwendung der *fahrbaren Schlauchhaspel* verlegt der Sicherungstrupp die B-Leitung bis zum Angriffstrupp.

### 6.5.5 Schaumrohr-Einsatz

Der Gruppen- oder Staffelführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung; er befiehlt:

**Wasserentnahmestelle**

**Lage des Verteilers**

**Einheit**

**Auftrag**

**Mittel**

**Ziel**

**Weg**

Wasserentnahmestelle ...

Verteiler ...

Angriffstrupp

zur...

mit Mittel- / Schwerschaumrohr

zum / auf ...

über / durch ...

VOR!

Der Einsatzablauf erfolgt sinngemäß wie bei der Vornahme des 1. Rohres; abweichend davon gilt:

#### **Angriffstrupp**

Der Angriffstrupp rüstet sich aus:

Angriffstruppführer mit zwei Schaummittelbehältern

Angriffstruppmann mit Schaumrohr

Beim Vorgehen stellt der Angriffstrupp zwischen Verteiler und dem befohlenen Ziel die Schaummittelbehälter ab.

#### **Unterstützungstrupp**

Der Unterstützungstrupp verlegt die B-Leitung vom Verteiler zum Angriffstrupp, er setzt den Verteiler und kuppelt den Zumischer in die B-Leitung ein.

Er stellt mit dem D-Ansaugschlauch die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her. Der D-Ansaugschlauch wird erst in den Schaummittelbehälter eingeführt, wenn der notwendige Strahlrohrdruck vorhanden ist.

Der Unterstützungstruppführer bedient den Verteiler; der Unterstützungstruppmann bedient den Zumischer und stellt die Verfügbarkeit des Schaummittels sicher.

## 6.5.6 Schnellangriff

Der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer erkundet die Lage und bestimmt die Fahrzeugaufstellung; er befiehlt:

### Wasserentnahmestelle

#### Lage des Verteilers

**Einheit**

**Auftrag**

**Mittel**

**Ziel**

**Weg**

..... trupp  
zur...  
mit Schnellangriff  
zum / auf ...

VOR!

Der angesprochene Trupp wiederholt den Einsatzbefehl und geht mit dem Schnellangriff vor. Ein weiterer Trupp unterstützt ihn dabei.

## 6.6 Rücknahme oder Stellungswechsel von Rohren

Der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer befiehlt die Rücknahme oder den Stellungswechsel von Rohren:

„... – Trupp; Rohr zurück!“

Der Führer des angesprochenen Trupps kommandiert:

„... Rohr Wasser halt!“

Die Einsatzkraft am Verteiler schließt langsam das entsprechende Ventil und kuppelt den entsprechenden Schlauch ab. Der angesprochene Trupp legt alle Geräte und Schläuche am Verteiler ab.

Zurückgerufene Trupps sammeln sich am Verteiler und werden bei einem Stellungswechsel erneut eingesetzt.

## Beendigung des Einsatzes

Der Gruppen-, Staffel- oder Truppführer befiehlt:

„Zum Abmarsch fertig!“

Der Maschinist setzt die Pumpe außer Betrieb. Die Einsatzkraft am Verteiler kuppelt alle Schlauchleitungen ab. Alle Geräte und Schläuche werden gemeinsam zum Fahrzeug gebracht.

Nach Beendigung eines Schaumeinsatzes sind Zumischer und Schaumrohr gründlich zu spülen. Die benutzte Wasserentnahmestelle ist wieder in einsatzbereiten Zustand zu bringen.

Die Mannschaft tritt am Löschfahrzeug an, der Maschinist überzeugt sich, ob alle Geräte vorhanden, sicher gelagert und sämtliche Geräteräume geschlossen sind und das Fahrzeug fahrbereit ist. Er meldet daraufhin dem Staffel- oder Gruppenführer:

„Fahrzeug fahrbereit!“

## 7. Einsatzformen des Zuges

Werden mehrere Einheiten eines Zuges (Trupp, Staffel, Gruppe) eingesetzt, können folgende vier Einsatzformen gewählt werden:

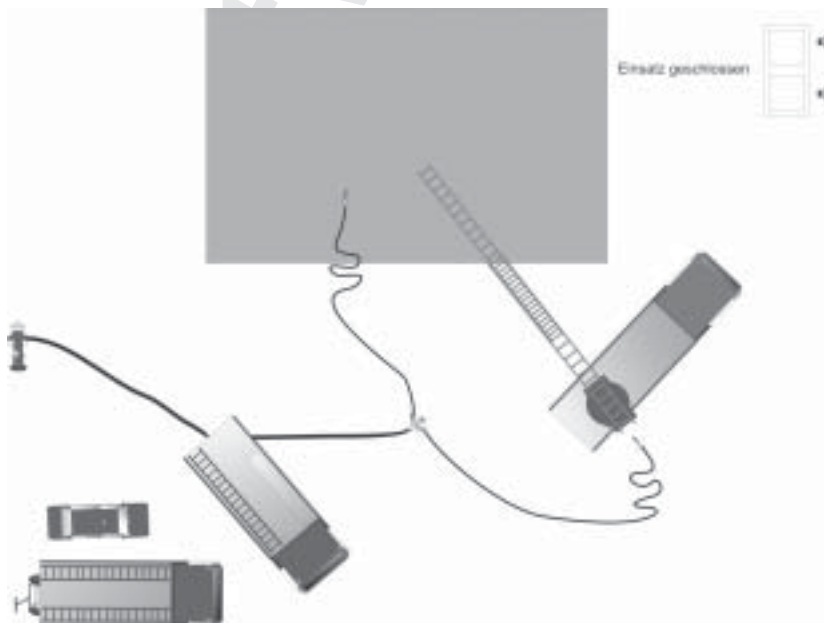


## Einsatz geschlossen

Ist eine Einsatzstelle räumlich nicht weit ausgedehnt oder sind nur wenige Einsatzmaßnahmen erforderlich, kommen die Gruppen **g e s c h l o s s e n** zum Einsatz. Die Mannschaft des Zuges setzt im Wesentlichen nur das Gerät einer Gruppe ein.

Die Gruppen kommen beispielsweise geschlossen bei der Vornahme eines Sprungtuches zum Einsatz.

Geschlossen kann auch zur Vornahme eines Rohres unter Atemschutz vorgegangen werden: Während sich die Trupps einer Gruppe mit Atemschutzgeräten ausrüsten, bereitet die andere Gruppe den Löschangriff vor, so dass die einsatzbereiten Atemschutztrupps die bereits angeschlossenen Rohre übernehmen und direkt vorgehen können.



### Einsatzbeispiel:

1. Gruppe: Löschangriff über Treppenraum und DL vorbereiten
2. Gruppe: mit zwei Trupps unter Atemschutz Brandbekämpfung durchführen

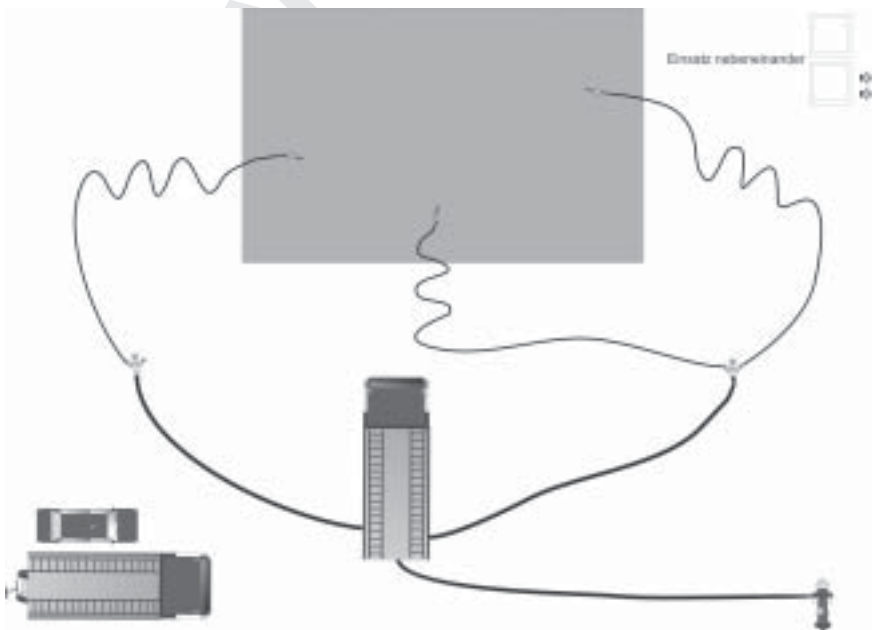
VOR!



## Einsatz nebeneinander

Wird an einer Einsatzstelle der Zug eingesetzt und ist zum Einsatz die Förderleistung einer Feuerlöschkreiselpumpe ausreichend, werden die Gruppen **n e b e n e i n a n d e r** tätig.

Die im Befehl mit der Löschwasserentnahme beauftragte Gruppe stellt die Wasserversorgung bis zur Feuerlöschkreiselpumpe her. Die zweite Gruppe geht von der Feuerlöschkreiselpumpe aus vor. Die Mannschaft des Zuges setzt im Wesentlichen nur das Gerät einer Gruppe ein.



### Einsatzbeispiel:

1. Gruppe: Wasserversorgung herstellen
2. Gruppe: Brandbekämpfung von der Ostseite aus

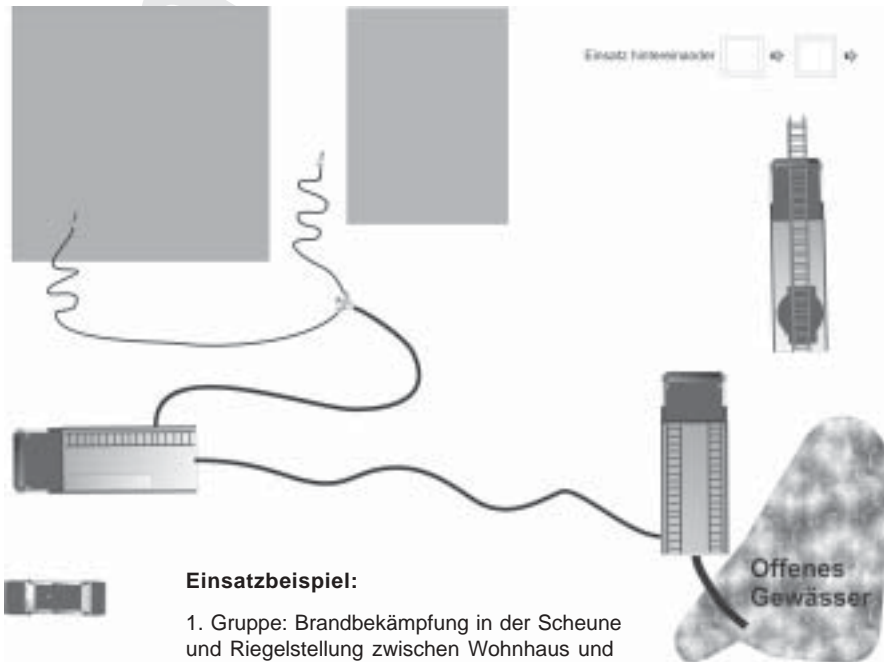
VOR!

## Einsatz hintereinander

Wird der Einsatz dadurch erschwert, dass die Löschwasserentnahmestelle weit von der Brandstelle entfernt liegt, oder sind bei der Aufstellung der Pumpe Schwierigkeiten zu erwarten – hohe Böschungen und große Saughöhen – so wird in der Regel eine der Gruppen zunächst ausschließlich mit der Herrichtung der Löschwasserentnahmestelle und der Löschwasserzuführung beauftragt werden, die andere mit dem unmittelbaren Einsatz.

Bei diesem Einsatz **h i n t e r e i n a n d e r** kann die mit der Löschwasserentnahme beauftragte Gruppe zunächst das notwendige Gerät in der Nähe der unmittelbar eingesetzten Gruppe ablegen. Sie fährt dann zur Löschwasserentnahmestelle und führt ihren Auftrag aus.

Nach dem Aufbau der Löschwasserversorgung kann der Einsatz nebeneinander fortgesetzt werden.



### Einsatzbeispiel:

1. Gruppe: Brandbekämpfung in der Scheune und Riegelstellung zwischen Wohnhaus und Scheune !“
2. Gruppe: Löschwasserversorgung, Löschwasserentnahme am Weiher.

VOR!

## **Begriffsbestimmungen in der FwDV3**

### **Einsatzmittel**

Einsatzmittel sind Fahrzeuge, Geräte und Materialien, die die Einsatzkräfte zur Auftrags Erfüllung benötigen.

### **Mannschaft**

Mannschaft sind die für die Bewältigung der Einsatzaufgaben ausgebildeten Personen einschließlich ihrer Führungskräfte.

### **Taktische Einheit**

Taktische Einheit ist eine organisatorische Einheit einschließlich ihrer Führung. Sie besteht aus der Mannschaft und den zugehörigen Einsatzmitteln.

Taktische Einheiten dienen der Ordnung an Einsatzstellen nach Verantwortungs- und Aufgabenbereichen. Die Größe der Einheit bemisst sich nach der Stärke der ihr angehörenden Mannschaft.

Taktische Grundeinheit ist die Gruppe. Taktische Einheiten sind: Zug, Gruppe, Staffel, Selbstständiger Trupp

### **Gruppe**

Die Gruppe ist eine taktische Einheit, die aus einem Gruppenführer und acht weiteren Einsatzkräften besteht (1/8/9).

Sechs dieser acht Einsatzkräfte sind zu drei Trupps zusammengestellt, dem Angriffs-, dem Sicherungs- und dem Unterstützungstrupp, die jeweils aus einem Truppführer und einem Truppmann bestehen.

### **Staffel**

Die Staffel ist eine taktische Einheit, die aus einem Staffelführer und fünf weiteren Einsatzkräften besteht (1/5/6). Vier dieser fünf Einsatzkräfte sind zu zwei Trupps zusammengestellt, dem Angriffs- und dem Sicherungstrupp, die jeweils aus einem Truppführer und einem Truppmann bestehen.

## **Zug**

Der Zug ist eine taktische Einheit, die aus zwei Gruppen und einem Zugtrupp als Führungseinheit besteht (1/3/18/22). Bei Bedarf kann der Zug um eine Einheit bis zur Stärke einer Staffel erweitert werden. Er wird dann als *Erweiterter Zug* bezeichnet.

## **Trupp**

Der Trupp ist eine Einheit innerhalb einer Gruppe, einer Staffel oder eines Selbstständigen Trupps. Er besteht aus zwei Einsatzkräften: dem Truppführer und dem Truppmann.

## **Zugtrupp**

Der Zugtrupp ist die Führungseinheit des Zuges und besteht aus dem Zugführer, einem Gruppenführer zbV, als Führer des Zugtrupps, und zwei weiteren Einsatzkräften (1/1/2/4).

## **Selbstständiger Trupp**

Der Selbstständige Trupp ist eine taktische Einheit, die aus dem Truppführer, dem Truppmann und dem Maschinisten besteht (1/2/3).

## **Dreier-Trupp**

Der Dreier-Trupp ist ein bei Bedarf um den Melder erweiterter Angriffs-, Sicherungs- oder Unterstützungstrupp. Der Dreier-Trupp ist keine taktische Einheit.

## **Sicherheitstrupp**

Der Sicherheitstrupp ist ein mit Atemschutzgeräten ausgerüsteter Trupp nach FwDV 7, dessen Aufgabe es ist, bereits eingesetzten Atemschutztrupps (zum Beispiel dem Angriffstrupp) im Notfall unverzüglich Hilfe zu leisten.